

Termine

* Montag. 25. November 2019

18.00 Uhr,
Linksfraktion Pankow,
Fraktionssitzung in der
Fröbelstr.17, Haus 9, Raum
411

* Donnerstag. 28. November 2019.

17.30 Uhr,
28.Tagung der BVV im
Bezirksamt Mitte, Karl-
Marx-Allee 31

* Donnerstag. 28. November 2019.

19.30 Uhr,
„Die Stadt als Beute –
Mietendeckel: Lösung oder
Problem“
im Babylon, Rosa-Luxem-
burg-Str.30

*** Donnerstag, 5. Dezember 2019** 16.30 Uhr – 18.00 Uhr,
Sozial- und Mietberatung
im Bürgerbüro Blum-
Seidel-Wolf in der Erich-
Weinert-Str. 6

** Sprechstunden der Abge-
ordneten Udo Wolf, Carola
Blum und Katrin Seidel*

*Montag: 11- 13 Uhr
Mittwoch: 10 - 12 Uhr
im Bürgerbüro in der Erich-
Weinert-Str. 6*

DIE LINKE.
LANDESVERBAND BERLIN

Herausgeber:
Die Linke. Pankow
Ortsverband Pankow Süd
Post an:
Die Linke.-Geschäftsstelle,
Fenn-Str. 2
13347 Berlin
Tel.: (030) 44 01 77 80
E-Mail:
bezirk@die-linke-pankow.de

Unser Brenner

Eigentlich heißt er ja Andreas-Hofer-Platz, aber bei den Anwohnern des Tiroler Viertels wird er nur Brennerberg oder kurz Brenner genannt. Der in den Anfangsjahren des 20. Jahrhunderts im Zentrum des Tiroler Viertels angelegte Platz umfasste eine Fläche von ca. 150 mal 180 Metern (Wikipedia) und war nicht viel mehr als eine von einem Gehweg umrandete große ebene Wiese, begrenzt von der Esplanade im Süden, der Dolomitenstraße im Osten, der Tiroler Straße im Norden und der Brixener Straße im Westen. Er mochte in seinen frühen Jahren den Anwohnern für kurze Spaziergänge und den Kindern als Spielwiese gedient haben.

Eine einschneidende Veränderung erfuhr er in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg. Der Krieg hatte zahlreiche durch Bomben oder Kriegshandlungen zerstörte Häuser hinterlassen, deren Trümmer entsorgt werden mussten. Mit dem Hofer-Platz fand man eine geeignete Fläche, um hier einen Trümmerberg zu errichten.

Zu diesem Zweck fuhr durch die Brennerstraße sogar eine Trümmerbahn. Der so entstandene Berg wurde oben eingeebnet und begrünt, die Hänge mit Sträuchern und Bäumen bepflanzt und auf dem Platz und an den Seiten Zugangswege eingerichtet. Einige hier aufgestellte Bänke und allerlei Spielgerüste für die Kinder komplettierten die Gestaltung des Brenners.

In den ersten Jahren hatte man vom Brennerberg eine schöne Aussicht in die gesamte nähere Umgebung, doch die schnell wachsenden Büsche und Bäume gestatten heute nur noch die Sicht in südwestlicher Richtung über die Kleingärten hinweg zur Bösebrücke.

Immer wieder gab es Versuche, den schnell verwildernden Platz gepflegter zu gestalten. Die Spielgeräte und Klettergerüste wurden mehrfach ausgetauscht und die Zufahrtswege verändert.

Ende der 70er und zu Beginn der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurde an der Ostseite, zur Brennerstraße hin, mit viel Materialaufwand eine heute sehr verschmierte Mauer und eine Treppe errichtet, über deren Sinn und Schönheit man wohl streiten kann. An der Ecke Brixener Straße / Esplanade kam ein Bolzplatz hinzu, der heute vor allem zum Basketball genutzt wird.

Auch organisierte die Nationale Front gewöhnlich zweimal jährlich Einsätze zur Pflege der Anlage. Da wurden Sträucher beschnitten, Laub geräumt und die Wege und Treppen gepflegt. Es gab da sogar ganz spezielle Arbeitsbereiche. So pflegte Willi Philipp aus der alten Brennerstraße regelmäßig die Treppe.

Mehrfach fanden auf dem Brennerberg oder auf dem Vorplatz an der Brixener Straße Wohngebietsfeste statt, doch all das konnte wenig daran ändern, dass der Brenner immer ein gewisses Schmutzimage hatte.

Dazu trug auch bei, dass die Rasenfläche häufig durch Scherben und Hinterlassenschaften von Hunden verunreinigt war und Rabauken Bänke und Spielgeräte beschädigt hatten.

(Fortsetzung folgt)

H. Sommer

Kiezblatt

November 2019

Für Pankow Süd

<https://www.die-linke-pankow.de/ueber-uns/mitglieder/ortsverbaende/>

Pankower Haushalt beschlossen

Wie ich bereits im »Kiezblatt« berichtet habe, war der Weg zu einem Haushaltsbeschluss für den Bezirk Pankow steinig. Am Ende hat es geklappt – und der Haushaltsplan hat inzwischen die Bestätigung durch die Senatsverwaltung für Finanzen gefunden, sodass dem Beschluss durch das Abgeordnetenhaus nichts im Wege steht.

Insgesamt legte die BVV zusätzlich zu den Ausgaben im vom Bezirksamt vorgelegten Entwurf noch einmal rund eine Million Euro oben drauf, gegenfinanziert vor allem durch den Auftrag an die Verwaltung, höhere Einnahmen zu generieren. Das ist eine Herausforderung, aber machbar.

Die Pankower Koalition von LINKEN, Bündnis 90 / Die Grünen und SPD war sich sehr schnell einig: Eine Verringerung von Angeboten der Jugendhilfe, der Integrations- und Frauenprojekte sowie in sozialen und kulturellen Einrichtungen sollte verhindert werden. Dazu wäre es aber gekommen, wenn eine Tarifangleichung für die sogenannten freiwilligen Leistungen nicht erfolgt wäre.

Allein dies bedurfte einer Aufstockung der jeweiligen Etats von insgesamt mehreren Hunderttausend Euro.

Aber auch die weiteren Änderungen des Haushaltsplanes beinhalten politische Schwerpunktsetzungen von Rot-rot-grün. So macht die BVV mit dem Haushalt Ernst und hat den Einstieg in den Zertifikatsprozess »**Kinderfreundliche Kommune**« finanziert. Nachdem die BVV sich dieses Ziel bereits mit politischen Beschlüssen gesetzt hatte, wurden nun auch die notwendigen finanziellen Ressourcen zur Verfügung gestellt. Wir erhoffen uns damit, dass das Verwaltungshandeln sich an der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen orientiert, wenn dieses die jüngste Generation betrifft.

Auch für die Senior*innen und soziale Einrichtungen gab es mehr Geld, sodass im Ortsteil Weißensee ein neuer Sozialtreff eingerichtet werden kann. Um die teilweise jämmerlichen Zustände in den Grünanlagen und auf den Spielplätzen zu beheben, ist, wie wir alle wissen, einiges zu tun. Hierfür und für notwendige Ergänzungen bei der Ausstattung von einigen Schulen wurden ebenfalls größere Beträge aufgewandt. Um die permanente finanzielle Unterversorgung im Bereich Kultur und Weiterbildung zu beenden, wurden stabile und realistische Ansätze gebildet. Davon haben alle Pankower*innen etwas.

Der Haushalt hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Im Wahljahr 2021, wenn der nächste Haushaltsplan beschlossen werden muss, wird sicherlich eine ganz andere Geschichte zu erzählen sein..

Nun gilt es, in der verbliebenen Zeit bis zum Ende der Wahlperiode die begonnenen Projekte voran zu treiben, Veränderungen nachhaltig zu machen und noch viele Nachweise dafür vorzulegen, dass es einen Unterschied für Pankow macht, dass DIE LINKE eine starke Kraft ist.

*Matthias Zarbock
Fraktionsvorsitzender Linksfraktion Pankow*